

Ausland

Unglückliches Stiergefecht. In Madrid nahm dieser Tage ein Stiergefecht einen besonders unglücklichen Verlauf, indem beide Matadore, Alcabeno und Lagartijo, und ihre Stellvertreter aufgeföhrt wurden.

Achtung vor dem Feinde. In Tokio wurden leghin Anstaltsposten, die das Haupt des russischen Statthalters Alexiev von japanischen Schwärzern durchstochen zeigten, polizeilich verboten und die Platten vernichtet. Dasselbe Schicksal traf Postkarten, die eine Niederlage der Russen darstellten.

Verhängnisvolle Verwechslung. Der Tagelöhner Kaver Weiß in Regensburg, Bayern, erblidte unlängst auf der Kellerterrasse des Karvelitenbräuereis, in dem er etwas zu thun hatte, einen gefüllten Krug. In der Meinung, der Krug enthalte Bier, nahm er einen tüchtigen Schluck. Das Bier war jedoch ein giftiges Giftmittel, das ihn binnen wenigen Minuten tötete.

Geplanter Massenmord. Während einer Kosterprobe in der Militärschule zu Sophia, Bulgarien, schlich sich jüngst ein unbekannter junger Mann in die Küche ein und verjuchte eine Flasche Flüssigkeit in die kochenden Speisen zu schütten. In diesem Augenblick trat der wachhabende Rabatt ein und verhinderte sein Verbrechen. Der herbeigeholte Arzt konstatierte, daß in der Flasche eine Cyanalkalilösung enthalten war. Der Täter, ein Hochschüler, gab beim Verhöre an, er sei Anarchist.

Schredliche Rache. Der auf der Glashütte Unterneubrunn in Koburg beschäftigte Glasmacher Strauß gerieth kürzlich mit seinem Arbeitskollegen Grimm in Streit, weil er zu ihm äußerte: „Du bringst doch kein geschliffenes Glas fertig!“ Darauf stieß ihm Grimm seine Glasmacherpeise an, der sich glühendes Glas befand, in den Unterleib. Nach kurzer Zeit verfiel Strauß, der der einzige Ernährer seiner alten und kranken Mutter war, unter gräßlichen Schmerzen. Der erst 17jährige Grimm wurde verhaftet.

Exemplarische Strafen. In Mainz zwei Leute, die in den Fastnachtstagen auf den Straßen mit ihren britischen Unfug getrieben. Der 26 Jahre alte Buchhalter Hugo Schade aus Braunshweig hatte einer Anzahl Herren die harten Hüte eingetrichtert. Er wurde zu einer Woche Haft verurtheilt. Weiter wurde der Tagelöhner Franz Weiß, der eine Frau mit der Wittische in's Gesicht schlug, zu fünf Tagen Haft verurtheilt. Das Gericht war der Ansicht, daß berattete rohe Sprüche die Mainzer Fastnacht in Mißcredit bringen.

Strenge Maßregel. Der Stadtmagistrat Kulmbach in Bayern hat kürzlich auf Grund der oberpolizeilichen Vorschriften über den Verkehr mit Motorfahrzeugen auf öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen dem Spinnereidirektor Friedrich Hornsch in Kulmbach die selbstständige Führung eines Motorfahrzeuges auf die Dauer eines Jahres untersagt. Der Stadtmagistrat richtete an sämtliche Distriktspolizeibehörden das Ersuchen, die ihnen unterstellten Gemeindebehörden und Sicherheitsorgane hierin zu verständigen und zur Mitwirkung beim Vollzuge des Verbots anzuhalteln.

Gestörte Grabruhe. Vor Kurzem wurde in Bischofshausen im Herzogthum Salzburg der Galtshofbesitzer und Bürgermeisterschwager Anton Kallner, ein naßer Verwandter des Salzburger Weihbischofs Dr. Kallner, zu Grabe getragen. Leghin Nachts wurde nun das Grab von unbekanntem Täter ausgehohlet, der oberste Brettdel des Sarges lösefrenge, durch den hierdurch entstandene Spalt der Todte herausgerissen und seiner Kleidung bis auf's Hemd beraubt. Zur Wiederherstellung des Leichnams und zum Zuschütten des Grabes fanden die Thäter offenbar keine Zeit mehr; die Soden und einen Rosenkranz fand man hinter einem Grabkreuze. Man glaubt, daß die Unthat auf irgend einen Aberglauben zurückzuführen ist.

Attentat eines Schülers. In Waku, Kaukasien, wurde vor einiger Zeit der Abiturient der Technischen Schule Gabalet, ein nervöser und kränklicher, aber reich begabter Jüngling, von seinem Direktor beim Examen „geschmittet.“ Der Direktor stellte darauf Gabalet, daß er sich einem Rachezamen in einem bestimmten Fache zu unterwerfen habe. Als sich Gabalet zum festgesetzten Termin stellte, wurde ihm vom Direktor ohne alle Motivierung eröffnet, daß er zum Rachezamen nicht zugelassen werden könne und noch ein Jahr sitzen bleiben müsse. Auf Gabalet machte diese Mitteilung eine niederhammernde Wirkung; er zog einen Hammer aus der Tasche und versetzte damit dem Direktor einen Schlag auf den Kopf. Blutüberströmt fiel der Direktor zu Boden. Den herbeieilenden Dienern trug Gabalet ruhig auf, die Verletzung des Direktors erwies sich als nicht lebensgefährlich.

Inland

Unerwartete Erbschaft. In Oldenburg hatte jüngst die Arbeiterfrau Prüfer, die in der Spinnerei in Osterbüttel als Arbeiterin beschäftigt ist, in einer Prozeßsache auf dem Gericht zu erscheinen. Während der Verhandlung erkundigte sich ein Gerichtsbeamter bei ihr nach Herkunft u. s. w. und theilte ihr mit, daß dem Gericht ein Schreiben aus Koblenz zugegangen sei, wonach ihr ein Erbschaft von 2,000,000 Mark zugefallen sei. Die Ueberraschte begab sich in Begleitung eines Rechtsanwalts nach Koblenz und fand die Aussage der Gerichtsbeamten bestätigt. Dort war ein zehnjähriger Millionär gestorben, der unter anderem auch Frau Prüfer als Erbin eingetragelt hatte. Insgesamt theilte sich fünf Personen in die Erbschaft. Frau Prüfer war als Mädchen in Koblenz in Stellung und mit dem Erblasser, der damals als Buchhalter angestellt war, verlobt gewesen. Die Heirath kam jedoch nicht zu Stande und später wurde der Buchhalter durch eine Erbschaft zum Millionär.

Vom Schnellzug getödtet. In der Umgegend von Paris unternahm kürzlich der Direktor einer Feuerversicherungsgeellschaft, Pretavoine mit seiner Gattin, einem Freunde, einer befreundeten Frau mit ihrem zehnjährigen Söhnchen und dem Mechaniker eine Spazierfahrt in einem Automobil. Bei Roissy wollte Pretavoine über das Eisenbahngleis fahren, obwohl in einiger Entfernung der Expresszug Basel-Paris heranfuhr. Der Bahnwächter hatte die Barriere nicht geschlossen, und Pretavoine glaubte, noch rechtzeitig über das Geleise zu kommen. Es war indessen zu spät. Die Lokomotive erfaßte das Automobil, das mit ungeheurer Wucht in die Luft geschleudert wurde. Der Zug hielt, und man eilte den Verunglückten zu Hilfe, fand aber nur noch Leichen. Die sämmtlichen sechs Insassen des Automobils waren auf der Stelle getödtet worden.

Staatliche Entschädigung für einen Diebstahl. Einem Herrn aus Liebenwerda, Provinz Sachsen, wurde im Jahre 1900 gelegentlich seines Aufenthaltes in Prätoria von einem englischen Soldaten ein Krimstedter entwendet. Der Besohlene meldete den Verlust sowohl dem deutschen Konsulat als auch dem englischen Bureau für Erfahnsprüche. Es wurde ihm jedoch gleichzeitig bedeutet, daß es schwer sei, den Dieb zu entdecken. Jetzt, nach vier Jahren, erhielt der genannte Herr vom deutschen Konsulat in Prätoria die überraschende Nachricht, daß der Erfahnspruch anerkannt sei und ihm zwei Drittel des auf 40 Mark geschätzten Werthobjekts nach Vollzug der beigefügten Quittung ausbezahlt würden.

Schätze in Ruinen. Ein neuer Erwerbssweig hat sich in letzter Zeit auf der Insel Martinique ausgebildet. Die Inselbewohner sind zu der Ansicht gekommen, daß vom Mont Pelee vorläufig nichts mehr zu befürchten sei, und graben daher mit größtem Eifer in den Ruinen von St. Pierre nach Werthgegenständen, besonders gemünztem Geld und Juwelen. Es sollen schon recht gute Funde gemacht worden sein, was nicht zu verwundern ist, da ja in einer Stadt, die 25,000 Einwohner zählte und einen blühenden Handel trieb, viele Tausende in Baar und Schmucksachen aller Art vorhanden sein mußten. Unabweislich wird die Suche nicht eingestellt werden, ehe nicht der Schutz drei- bis viermal umgekehrt worden ist.

Kühner Bahnraub. Zwischen den Stationen Rosowenak und Ahscha der transtaarischen Eisenbahn erbrachen jüngst vier bemaffnete Männer mit Hilfe eines Nachschlüssels den Postwagen eines Zuges während der Fahrt. Sie festelten die beiden Beamten, die im Postwagen anwesend waren, und versetzten einem derselben einen Dolchstoß in den Arm. Es gelang ihnen sich Werthgegenständen im Betrage von mehr als 100,000 Rubel (etwa 76,000) anzueignen und zu entkommen.

Katastrophe im Theater. Im Varietheater der Stadt Hagenau, Elsaß-Lothringen, stürzte unlängst der 24 Jahre alte Gymnasiallehrer Paul Breton aus Landsberg an der Warthe bei einer Evolution von der Kletterstange in Folge Bruches der letzteren aus beträchtlicher Höhe, und zwar so unglücklich auf einige Stühle, daß er das Genick drück und kurze Zeit darauf starb. Die Zuschauer verließen in panikartiger Flucht die Vorstellung, die sofort abgebrochen wurde.

Tödtlicher Blitzstrahl. In Würzburg, Bayern, schlug jüngst der Blitz in die Laube eines Wirthschaftsgartens, worin acht Personen, zumest Studenten, saßen. Einer von ihnen, Dr. Andre, der Sohn eines Weingutsbesizers in Neustadt a. d. Haardt, wurde getödtet, ein anderer, Freiherr v. Schirndinger, der Sohn eines Majors in München, gelähmt; die Uebrigen wurden betäubt und erlitten leichte Brandwunden.

Der Tod als Erlöser. In dem französischen Orte Corances hat sich neulich eine ganze Familie, Vater, Mutter und Währiger Sohn, durch Einathmen von Kohlengas das Leben genommen. Der Selbstmord war auf Nahrungsorgen zurückzuführen. Die Unglücklichen wurden mit verbundenen Augen eng umschlungen entseelt aufgefunden.

Beim Hahnenkampf erschossen. In Los Angeles, Kal., hielten der Metzger Frey und Andere einen Hahnenkampf ab. Als mehrere Beamte der „Humane Society“ dagegen einschreiten wollten, entfiel eine Schießerei, bei der Frey von einem der Beamten erschossen wurde. Der Mörder wurde verhaftet.

Ableben eines Erfinders. Henry Fuchs, der Erfinder des Stachelbrautes, ist in San Francisco im Armenhause gestorben. Fuchs war seiner Zeit einer der bekanntesten Geschäftsleute von St. Louis. Er verkaufte seinen Antheil an dem Stachelbraut-Geschäft und ging nach Kalifornien, wo er durch Spekulationen sein großes Vermögen verlor.

Rattenplage. Seit der Fluth im letzten Frühjahr hat die Rattenpest in den West Bottoms in Kansas City, Kas., detartig zugenommen, daß die Bewohner der Gegend kaum ihres Lebens sicher sind. Mehrere Personen sind von den gefräßigen, frechen Rattenthiere gebissen, und der zehnjährige Willie Siebe ist durch Ratten förmlich zerfleischt und getödtet worden.

Giftige Dünste. Der 55 Jahre alte Schiffsverleger Donoban in Philadelphia wurde getödtet und acht andere Arbeiter wurden übermüdet, als die Luten des Dampfers „Switzerland“, von Antwerpen, geöffnet wurden und den Luten die Gase entgegenströmten, welche sich in Folge der aufgelaufenen Chemikalien angesammelt hatten.

Abgestürzte Postkutsche. Eine mit fünf Passagieren besetzte Postkutsche schlug im Yellowstone Park, Wyo., an einem 700 Fuß tiefen Abgrund um, wurde aber so lange durch Gebüsch aufgehalten, bis die fünf Insassen herabklettern und mit zerwundenen Händen und Gliedern sich wieder hinauf arbeiten konnten. Die Pferde nebst Kutsche waren unterdessen in den Abgrund gestürzt.

Die Rassenfrage im Gericht. Während in Des Moines, Ia., der Negor William Humbert im Gericht als Geschworener fungierte und die Jury für ihre Mahlzeiten in das Hofhaus der Frau E. Crawford verweilt wurde, verweigerte diese dem Schwarzen einen Sitz an der Tafel. Dieser strengte darauf eine Klage wegen Verletzung seiner Standesehre an und Frau Crawford mußte ein Pfand von \$50 hinterlegen.

Tollwüthiges Vieh. Eine Anzahl in der Umgegend von White Lake, S. D., wohnhafte Farmer haben schwere Verluste an ihrem Viehstand durch eine der Wasserhunde ähnliche Krankheit erlitten. Wenn die Thiere erkranken, werben sie wild und stürzen sich wüthend auf alles, was ihnen in den Weg kommt; dann tritt Ermattung und der Tod ein. Auf Dodds Farm verendeten mehrere werthvolle Pferde und zehn Stück Vieh, auf Kellers Farm 20 Stück, und andere Farmer erlitten ähnliche Verluste.

Verbrannte Menagerie. Als man auf dem Bahnhof in Wainone City, Neb., mit dem Ausladen des Circuszuges von Campbell Brothers beschäftigt war, gerieth ein Heuwagen, der in der Nähe stand, in Brand, und das Feuer ergriß ebenfalls die Frachtwagen, in welchen sich die Thiere befanden. Die Elephanten waren in ihren Wagen angekertert, und man war außer Stande, sie zu retten, weil die Flammen einen solchen Versuch verhinderten. Als das Feuer gelöscht war, fand man, daß drei Elephanten, eine Anzahl Affen, vier Kameele, zwei Bären und viele Pferde ihren Tod in den Flammen erlitten hatten.

Wichtige gerichtliche Entscheidung. Das Obergericht von Kansas erklärte kürzlich das Gesetz, wonach ein Arbeiter nicht aus dem Grunde, daß er einem Arbeiterverbande angehört, entlassen werden darf, für verfassungswidrig und deshalb nichtig. Es handelte sich um folgenden Fall: T. P. Berry, der in einer Ziegelfabrik angestellt war, wurde aus dem Dienst entlassen und klagte auf Schadenersatz, da seine Entlassung bloß erfolgt sein sollte, weil er einer Arbeiterunion angehörte. Dem Gesetze gemäß war er zu Schadenersatz berechtigt, und das Untergericht entschied auch zu seinen Gunsten. Die Eigenthümer der Ziegelfabrik appellirten darauf an das Obergericht.

Rache als Lebensretter. Nicholas Murphy in Chicago und seine Frau kamen überein, gemeinschaftlich Selbstmord zu begehen. Als Beförderungsmittel aus dem irdischen Jammerthale wählten sie Vergiftung durch Gas. Murphy dachte das Gas im Zimmer an, und die Weiden legten sich zum Sterben nieder. Nach einer Weile wurde die im Zimmer befindliche Ankerkiste des Ehepaars unter der Wirkung des Gases unruhig und suchte zu entrennen. Ihr Umlerspringen verursachte ein starkes Geräusch, welches die nächsten Zimmer befindliche Frau Goodlove, eine Schwester der Frau Murphy, veranlaßte, in das gasgewanderte Zimmer zu kommen. Sie drehte sofort das Gas ab und benutzte die Palisade, welche das lebenswichtige Ehepaar hinter die schwedischen Gardinen schaffte.

Desperate Männer. Unter dem Namen „The Married Men's Anti Eudre and Home Reservation Society“ haben 21 Ehemänner in Waponne, N. J., eine Organisation gegründet. Sie wollen ihre Frauen und die Frauen anderer Männer von dem unter dem Namen „Progressive Eudre“ betannten Laster befreien. Der Präsident der Gesellschaft erklärte: „Es ist die höchste Zeit, daß wir unsere Manneswürde wahren und einen Versuch machen, diese Untugend zu beseitigen, welche unsere Häuslichkeit zu einer leeren Phrasen macht. In vielen Nächten mußte ich mit dem Baby auf dem Arm auf und ab gehen und häufig bis drei Uhr Morgens warten, bis meine Frau nach Hause kam. Es ist schon so schlimm geworden, daß die Klubs nicht nur Nachmittags, sondern auch Abends zusammen kommen und jetzt sogar davon sprechen, auch an Sonntagen zu spielen.“

Geistesgegenwart einer Frau. Kate Hylant, die Ehefrau eines Lokomotivführers in Greensburg, Ind., wurde an einem Morgen um vier Uhr durch das Schreien ihres Kindes geweckt und begab sich nach dem Brunnen im Hofe, um dem Kind Wasser zu holen, wobei sie bemerkte, daß eine lange hölzerne Eisenbahnbrücke über eine tiefe Schlucht niedergebrannt war. Da die Frau in demselben Augenblick das Pfeifen einer Lokomotive hörte, eilte sie auf das Geleise und signalisirte von dort aus dem Lokomotivführer, dem es erst gelang, den Zug zum Stillstand zu bringen, als er nur noch 50 Yards von der verbrannten Brücke entfernt war. Ohne den Helldemuth und die Geistesgegenwart der Frau wäre der Zug 40 Fuß abgestürzt.

Gestohlene Richten grundstein. Der Grundstein einer Baptistenkirche in Chicago enthielt in seinem Innern eine Anzahl Dokumente, sowie einen kleinen goldenen Reih und Ankernten im Werthe von etwa \$100 geborgen. Volle 22 Jahre hatte der Stein an seiner Stelle geruht, bis es neulich finbigen Dieben einfiel, ihn, d. h. die darin enthaltenen Kostbarkeiten zu stehlen. Mittelfst einer Leiter stiegen die Verbrecher in das Erdgeschoß der Kirche hinauf, lösten den Stein los, zogen ihn herauf und rollten ihn etwa ein halbes Straßengeviert, dann zertrümmerten sie ihn und verdufteten mit den Werthgegenständen.

Verrückte Wahlwette. Ein gewisser Evans aus Bowling Green, D., begann leghin von der Stadthalle in Cleveland aus eine Schubkarren-Fahrt nach San Francisco; er muß den Schubkarren bis nach San Francisco schieben, da er bei der jüngsten Herbstwahl darauf wette, daß der Mayor Johnson zum Gouverneur von Ohio gewählt werden würde. Aus der Wahlurne ging aber Myron T. Herrick siegreich hervor. Evans muß den Karren auch wieder nach Cleveland zurückschieben und aus seiner eigenen Tasche für seinen Unterhalt sorgen.

Wunderbares Entkommen von Pferden. In New York war ein großes Waarenhaus niedergebrannt. Die Feuerwehre bewachte die Ruinen, und am dritten Tage glaubte der Feuerwehmann Knapp, Wiehern in den Ruinen zu hören. Bei genauerem Nachforschen entdeckte man in ihnen zwei werthvolle Pferde, die drei Tage lang bis zum Bauche im Wasser gestanden hatten. Die Thiere waren trotzdem vollkommen unverletzt und gaben ihrer Freude über ihre Befreiung durch ausgiebiges Pressen Ausdruck.

Rache eines verlassenen Ehemannes. In Paris, Tex., hat der junge Farmer Wallenburg seine Frau, seinen Schwiegervater, dessen Frau und noch eine fünfjährige Tochter desselben erschossen und dann Selbstmord durch Vergiftung begangen, als er sah, daß er nicht über der hochangesehnen Red River setzen konnte und die Verfolger ihm dicht auf den Fersen waren. Wallenburgs Frau hatte ihn verlassen und war in das Haus ihrer Eltern zurückgekehrt, welcher Umstand zu der Katastrophe führte.

Tödtlicher Hechtbiß. Der 37jährige John Bedmann von Ameron, Wis., begab sich vor einiger Zeit auf den Fang von Hechten, die er speeren wollte. Ein Fisch, den er getroffen hatte, biß ihm beim Löschen in einen Finger. Er schenkte der Wunde aber keine besondere Aufmerksamkeit, bis sich eine starke Entzündung eingestellt hatte. Schließlich wurden auch die Hand und der ganze Arm von der Entzündung ergriffen. Bedmann wandte sich dann an einen Arzt, der ihn nach St. Paul schickte, wo er starb.

Praktischer Menschenfreund. Da Hausbesitzer in Spring Grove, Pa., von ihren Miethern Miethpreise, welche für dieselben unerschwinglich sind, verlangen, so hat der Papierfabrikant und Millionär Glasselber mit dem Bau von 40 zweistöckigen Ziegelfabrikhäusern beginnen lassen, die er zu einem Drittel des Miethpreises, den andere Hausbesitzer berechnen, an seine Arbeiter vermieten will.

Uralte Leute. In Crookston, Minn., starb Kristine O'Langan im Alter von 102 Jahren. Bis wenige Tage vor ihrem Tode war sie nie krank gewesen. Peter Unbof, ein Anwalt der Armenfarm in La Crosse County, Wis., ist im Alter von 104 Jahren gestorben. Er war seit 34 Jahren auf der Armenfarm.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Dr. J. C. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren. CASTORIA THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska. (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Raab und Fern prompt aus.

Zum gemüthlich'n Schoppen. Deutsche Wirthschaft von FRANZ KUNZE 105 nördl. Locust Str., Grand Island, Neb. Gemüthlichkeit ist's halbe Leben und die findet man beim Franz, der Euch stets mit den besten Getränken versorgt und dazu einen delikaten Lunch servirt. Whisky bei der Gallone eine Spezialität.

THE "MINT" JULIUS GUENDEL, Eigenth. Wein und Whisky Wholesale and Retail, einheimische sowie importirte. (Ebenfalls beste Cigaretten stets an Hand. Agentur des wohlbekanntesten Fremont Fass- und Flaschenbier, vorzüglich geeignet für den Haus- und Familiengebrauch, ist ein Nebraskaprodukt, zubereitet aus Nebraska Getreide und reinstem Hopfen. Telephon A200.

Das weltberühmte Buch des Lieutenant Bille (Fritz von der Kyrburg) „Die Geheimnisse einer kleinen Garnison.“ das sensationellste Werk der Neuzeit, wurde in Deutschland verboten, jedoch wurden schon vor dem Verbot 500,000 Exemplare verkauft. Der Preis bisher war sehr hoch, \$1.50, und konnte nicht genug Exemplare geliefert werden. Wir haben dieselbe jetzt zum Verkauf, in einziger, kompletter Original-Ausgabe (copyright), vom Original-Manuscript gedruckt (die deutsche Ausgabe war vom Entwerter stets zusammengestrichen) und das Buch ist in seiner Schrift auf feinem Papier gedruckt, elegant broschirt. Unser Preis nur 75 Cents. Schick Eure Bestellungen schnell ein. Dieselben werden der Reihenfolge nach ausgeführt. Es herrscht eine nie dagewesene Nachfrage nach diesem Werk, denn jeder Deutsche will es haben. Adressirt: Staats-Anzeiger & Herold, Grand Island, Nebraska. Kleiner Profit und schneller Umsatz ist unser Motto; nicht etwa wie billig, sondern wie gut der Artikel ist, den wir Euch verkaufen. Upperman & Leiser. Die „Best“ Mantles für Gas- und Gasolinlampen stets an Hand bei J. P. Bindolph. Preis 25c für No. 1 und 15c für No. 2. Ebenso Cylinders, Glas oder „Mica.“